

SO MACHT'S DER NACHBAR – JÜRGEN MAIER IN MÜNCHEN

Ein neuer Anfang in Sendling

Im Juli 1999 eröffnete Jürgen Maier sein Geschäft „Blume & Beiwerk“ in München-Laim, doch der Standort verschlechterte sich zusehends. Zehn Jahre später, im Februar 2009, zog er deshalb in den 7 km entfernten Stadtteil Untersendling um. Für Firmenkunden ist das kein Problem, doch für das Alltagsgeschäft muss sich Jürgen Maier einen neuen Kundenkreis aufbauen. Er spricht trotzdem von einer guten Entscheidung.

Text: Edith Strupf Fotos: Jürgen Maier





Jürgen Maier hat den Schritt in die Selbstständigkeit nie bereut, doch seine Hoffnungen in den Standort im Münchner Stadtteil Laim haben sich nicht erfüllt. Er hatte ein Geschäft übernommen, in dem 30 Jahre lang ein Blumengeschäft war, allerdings mit einem Jahr Pause. Den Nachteilen, dass das Geschäft nicht direkt an einer Laufstraße lag und relativ viele Senioren im Viertel wohnen, standen eine günstige Miete und die Prognose entgegen, dass der Anteil junger Familien zunimmt. Doch der Standort verschlechterte sich. Häuser in der Umgebung wurden renoviert und in Sozialwohnungen umgewandelt und im Nachbargeschäft wechselte ständig der Mieter – das wirkte sich negativ auf die Kundenfrequenz im Blumenladen aus. Am unerfreulichsten aber war der Wechsel in der Hausverwaltung, der zu Mieterhöhungen führte. „Die Miete stand in keiner Relation mehr zum Standort“, blickt Jürgen Maier zurück. Er begann, sich nach Alternativen umzusehen und fand geeignete Räume in Untersending, einem beliebter werdenden Stadtteil mit Häusern aus der Jahrhundertwende und renovierten Altbauwohnungen. Hier sind die Kunden deutlich jünger als am alten Standort.

Bessere Bedingungen, weniger Mietkosten

Jürgen Maier kannte die Lage. Die Straße ist gut frequentiert, zu den Nachbarn gehören ein Lottogeschäft, ein Friseur und ein Fahrradladen. Vorher war hier ein italienisches Bistro. Die Wände mit ihrer mediterranen Ausstrahlung und die Stuckdecke hat Jürgen Maier übernommen, dazu ein Weinregal, das genau für seine Bedürfnisse passt. Dann ist da noch ein Wasseranschluss direkt im Laden – perfekt für Blumen und Pflanzen. Dass der Großmarkt schneller als bisher zu erreichen ist, ist ebenfalls von Vorteil.

Der Laden ist zwar kleiner als der alte, statt 90 m² nur noch 54 m² groß, aber das kommt dem Inhaber entgegen. „Dann sammelt sich schon weniger Material an.“ Saisonartikel und Produkte wie Steckmasse lagert Jürgen Maier in einer Garage. Auch die Mietkosten entsprechen wieder seinen Vorstellungen. „Ich zahle fast 700 € pro Monat weniger als vorher.“

Die offizielle Eröffnung war am 10. Februar 2009, also direkt vor dem Valentinstag. Die Kunden haben sein Angebot angenommen, aber „ich muss noch bekannter werden“. Dazu trägt bei, dass Jürgen Maier als Fleurop-Agenturpartner Aufträge vermittelt. Auch die Präsenz im Internet ist nützlich. Für Firmenkunden ist die neue Adresse sowieso kein Problem.

„Blume & Beiwerk“ ist – wie schon am alten Standort – ein Ein-Mann-Betrieb und das soll sich vorerst auch nicht ändern. Bei Bedarf lässt er sich von KollegInnen vertreten. Sie helfen auch mit, wenn größere Aufträge zu bewältigen sind. Nach über einem Jahr zieht Jürgen Maier eine positive Bilanz: „Der Umzug war eine gute Entscheidung.“ ■

Jürgen Maier ist weiterhin über die alte Telefonnummer zu erreichen und er hat seine Kunden informiert, aber über die Entfernung sind nur wenige auf Dauer zu halten. „Einige kommen trotzdem, aber im Grunde muss ich mich neu etablieren.“ An seinem Grundkonzept „Qualität statt Quantität“ hat Jürgen Maier nichts verändert. Er verkauft nur ausgesuchte und frische Blumen und bindet individuelle Sträuße nach Wunsch.